

# Bauwerksabdichtung in der Altbausanierung

Verfahren und juristische Betrachtungsweise

Weber, Jürgen; Hafkesbrink, Volker

2. Auflage Juni 2008

B.G. Teubner Verlag / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden;

ISBN 978-3-8351-0198-2, EUR 62,90



Die nachträgliche Abdichtung von Altbauten stellt Planer und Ausführende immer wieder vor neue Aufgaben und Probleme. Jedes Objekt, ob Einzelgebäude aus der Renaissance, Burg aus dem Mittelalter, Stadthäuser aus der Gründerzeit, Fabrikgebäude von 1950 oder Reihenhäuser von 1990, ja auch der zu sanierende Neubau mit fehlenden oder untauglichen Bauwerksabdichtungen ist immer ein Einzelfall mit ganz speziellen Anforderungen. Die Bauwerksabdichtung war und ist auch noch heute ein Stiefkind bei der Ausbildung von Architekten und Bauingenieuren. Gerade bei den Bauwerksabdichtungen von Altbauten, besonders bei Umnutzungen von Untergeschossen wird mehr experimentiert als akribisch geplant und ausgeführt. Viele Bauinvestoren negieren die Bedeutung von Bauwerksabdichtungen. Man sieht sie nicht, sie kosten sehr viel, und es wird schon nichts passieren. Doch wenn dann erste feuchte Stellen an Wänden und Böden auftreten, Untergeschossräume oder Tiefgaragen unter Wasser stehen, kommt die Erleuchtung. Wer hat Schuld, wie kann das Objekt abgedichtet werden, welche Technologien sind für das Objekt geeignet, wie hoch sind die Kosten?

Fragen über Fragen, die von den Planern und auch Juristen beantwortet werden müssen.

Den Autoren, erfahrenen Fachleuten für Bauwerksabdichtungen, ist es gelungen, in ihrem Buch diese Fragen sowohl technisch als auch juristisch zu beantworten. Das Buch beginnt bei der geschichtlichen Entwicklung der Bauwerksabdichtung, setzt sich über die bauphysikalischen und chemischen Grundlagen, die erforderlichen Untersuchungen und Planungen zu den ausführlichen Beschreibungen und Erläuterungen der einzelnen Abdichtungsverfahren fort, und endet mit den juristischen Grundlagen. In den einzelnen Abschnitten werden die behandelten Verfahren und Produkte ausführlich textlich beschrieben und mit Bildern und Tabellen gezeigt. Besonders kritisch werden die elektro- und parapsychologischen Verfahren behandelt. Der Leser, ob Baulaie oder Fachmann erkennt die Möglichkeiten und Schwächen der sinnlosen Versprechen, mit denen viele Baulaien von Scharlatanen bezirzt werden. Nicht alle genormten oder von der Baustoffindustrie angebotenen Verfahren sind für die nachträgliche, dauerhafte Bauwerksabdichtung tatsächlich geeignet. Einfache, meist vergessene bewährte Abdichtungsverfahren, auch aus dem Wasser- oder Ingenieurbau, fehlen. Besonders stiefmütterlich werden, wie auch in der sonstigen Fachliteratur, Sanierungs- und nachträgliche Abdichtungsverfahren von nicht abgedichteten Fußböden behandelt. Die besonders bei Altbauten erforderlichen Abdichtungen von Nassräumen oder Wohnbädern, Balkonen und Terrassen werden leider nicht behandelt, wo doch gerade hier die meisten Schäden wegen falscher oder fehlender Abdichtungen auftreten.

Der juristische Teil kommentiert gekonnt die baujuristischen Grundlagen und Vertragsarten BGB und VOB. Die sich aus Abdichtungsschäden ergebenden Folgen für Investor, Planer und Ausführende sind leider zu kurz gekommen, ausführliche Fallbeispiele könnten alle Beteiligten besonders sensibilisieren und vielleicht dazu bringen, gerade bei nachträglichen Abdichtungen oder -sanierungen besonders sorgfältig zu sein.

Das Werk ist für mit Bauwerksabdichtungen befasste Personen wie Investoren, Planer, Firmen und Juristen, aber auch besonders als Lehrbuch, eine sehr nützliche Hilfe. Ein wirklich gelungenes, praxisbezogenes Fachbuch, leicht verständlich und sehr gut zu lesen, auch handwerklich ein gutes Buch. Es ist, trotz einiger Schwächen, eines der besten Bücher das zurzeit zu diesem Thema auf dem Markt ist.

Dieter Ansorge

Rezension erschienen in Der Bausachverständige 5/2009

Für weitere Informationen und Bestellungen klicken Sie bitte hier: [Bauwerksabdichtung](#)